



STADTTEIL ZEITUNG

Nr. 49 Juni / Juli 2010



Leutzsch rockt!

Das Motto des Musikfestivals, das am 18.06.2010 von 16-21.30 Uhr im Stadteilkamp Wassererschloß Premiere hat, ist bewusst doppelsinnig gemeint. Denn es ist Teil der vielfältigen Bemühungen um die Entwicklung des Stadtteils und insbesondere der Georg-Schwarz-Straße und möchte auf seine Weise Menschen gewinnen, sich für ihren Stadtteil zu engagieren und mit Ideen und Handeln zu verändern. Fünf Bands werden nachfolgend auf der Bühne stehen.

Zugesagt haben:

Farbenspiel, Midnight Express, Funk-Soul-Blues-Formation, Roman Raschke in Begleitung, Malinka, und es gibt einen Kurzauftritt von Nightshadow. Der Eintritt ist frei!

Inhalt

<i>1. Leutzscher Musikfest</i>	S.1
<i>Turmstation</i>	S. 2
<i>Lesung Wolfgang Anders</i>	S. 3
<i>Frühjahrsputz/ Reisevortrag Nepal</i>	S. 4
<i>Vernissage „Hiergeblieben“</i>	S. 5
<i>Preisrätsel</i>	S. 6
<i>Neu im Stadteilladen</i>	S. 7
<i>Leutzscher Geschichte</i>	S. 8/9
<i>Veranstaltungen/ Hinweise</i>	S. 10/11/12

Turmstation Blüthnerstraße

Im Blickpunkt Nr. 42, 2009 (Artikel „Was wird aus einer Hundertjährigen?“) haben wir von den Bemühungen des Bürgervereins und der Anwohner berichtet, gemeinsam mit den Stadtwerken die älteste im Stadtgebiet erhaltene Station nicht dem restlosen Verfall preiszugeben.

Die Entscheidung der Stadtwerke ist nun gefallen. Die kleine Turmstation an der Blüthnerstraße wird im Frühjahr 2010 saniert und dem Bürgerverein zur künftigen Nutzung übertragen. Nicht nur die Anwohner werden darüber sehr erfreut sein. Das 100-jährige Gebäude wird wieder ein Blickfang. Es bleibt uns als Zeitzeuge der urbanen Entwicklung im Leipziger Westen erhalten und soll nicht länger eine leere Hülle bleiben. Kleine temporäre Ausstellungen könnten entwickelt, eine Klanginstallation könnte eingebunden werden.

Als Aussichtsturm zu niedrig! Als Wohnturm zu eng!

Was ist Ihre Idee?

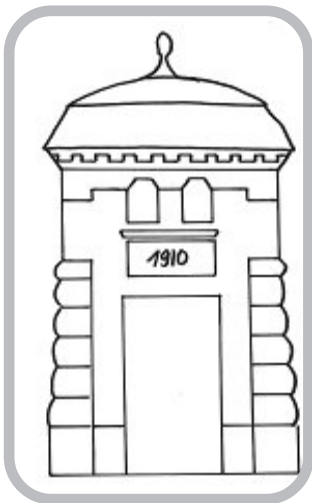


Bild: BVL

Mailen: buergervereinleutzsch@gmx.de
Anrufen: 0341/ 2462435

Wie können wir mit Phantasie und vereinten Kräften die Hundertjährige würdigen und ihr neue Anziehungskraft verleihen?

Schreiben:

B ü r g e r v e r e i n
Leutzsch e. V., Georg-
Schwarz-Straße 138,
04179 Leipzig

Wer sich an einer Projektgruppe Turmstation beteiligen möchte

den bitten wir, unter diesem Stichwort mit dem Stadteilladen Kontakt aufzunehmen (schreiben/mailen/anrufen).

Renate Pahle

Die Laurentiuskirche braucht dringend Hilfe!

Lassen Sie den Turm nicht einstürzen, helfen Sie uns bitte jetzt mit ihrer Spende!

Es ist 5 vor 12! Leider können Sie das nicht sehen, da die Turmuhr momentan demontiert ist. Bei der derzeit durchgeführten Turmsanierung stellte sich heraus, dass die baulichen Schäden wesentlich größer sind, als zuvor gedacht. Der harte Winter, verfaulte Holzbalken und eine hohe Schadstoffbelastung haben die veranschlagten Baukosten um ca. 50.000€ anwachsen lassen. Die Gemeinde sieht sich daher nicht in Lage, die geplanten Sanierungsmaßnahmen beenden zu können. Wir müssen bis Ende des Jahres noch mindestens 13.000 Euro an Spenden einwerben. Ein zugegebenermaßen sehrehrgeiziges Ziel.

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer großzügigen Spende.

Bankverbindung:

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig

Kto.: 102 047 907

BLZ: 850 951 64

Betreff: 1915+Turmsanierung Leutzsch

Wolfgang Anders spricht über die Sächsische Lebensart

Wieder einmal erwies sich Wolfgang Anders, eingeborener Leutzscher sowie Berufsschullehrer, Landwirt, Pferdefreund und Literat als ein toller Entertainer.

Ein Kreis von Interessierten war der Einladung des BVL in den Stadtteilladen gefolgt, wo Herr Anders eine Lesung unter dem Thema „Sächsische Redundanzsachen“-Witziges und Seltsames in Episoden“ angekündigt hatte.

Die Zuhörer wurden nicht enttäuscht: Fast 2 Stunden wurde Unterhaltsames geboten, was gleichzeitig mit Diskussionen in alle erdenklichen Richtungen und viel Spaß verbunden war.

Es fehlte eigentlich nur noch die berühmte Tasse „Blümchenkaffee“.

Von der Sächsischen „Redunanz“ (Weitschweifigkeit) gelangte man schnell zu den so beliebten Politikern und ihren Reden.

Sächsisch als Kultur, Weltanschauung und Lebensart müsse unbedingt wieder zu ihrer alten Bedeutung gelangen, da waren sich wohl alle, selbst die Nicht-Sachsen in der Runde, einig.

Schließlich sei Sächsisch nicht einfach ein Dialekt, sondern ein „Überdialekt“ - so Herr Anders, schließlich habe Martin Luther die Bibel in eben dieses „Deutsch“ übersetzt.

Zu Zeiten Gottscheds und Klopstocks sei Sächsisch überhaupt die Hochsprache gewesen.

Auch August der Starke bekommt sein Fett weg, schließlich hatte er durch seinen Übertritt zum Katholizismus bei den Dresdnern allerhand Verwirrung gestiftet.

Nun geht die hitzige Debatte in Richtung der Rolle der katholischen Kirche und der Teilung Sachsens.

Zwischendurch erzählt Herr Anders schmunzelnd einige Anekdoten aus seiner Schulzeit, die schließlich bis zur „Grimmaer Liederflut“ und einen literarischen Spaziergang auf den Spuren des Dichters Ludwig Ferdinand Stolle führen.

Die Diskussion aber bewegt sich weiter bis hin zum Universitätsneubau am Leipziger Augustusplatz und dem gerade vor sich gehenden Abriss der „Blehbüchse“.

Eines ist klar: Die Sachsen lieben ihr Land, ihr schönes Leipzig und ihre Lebensart.

Herr Anders hört zu und schmunzelt.

gn



Foto: BVL

Unterstützen Sie uns!
Bürgerverein Leutzsch e.V.
Konto-Nr. 110 007 6979
BLZ 860 555 92
Sparkasse Leipzig

Frühjahrsputz 2010

Unter dem Motto „Jeder kehrt vor seiner Tür“ beteiligte sich der Bürgerverein Leutzsch e.V. traditionell wieder am Frühjahrsputz, zu dem die Stadt Leipzig aufgerufen hatte. Die Putzaktion fand am 10.04.2010 von 10 Uhr bis 12 Uhr auf der Freifläche Ecke Blüthnerstraße statt. Die Beteiligung war in diesem Jahr besser als 2009. Acht Personen befreiten diese Fläche von Müll, harkten diese ab, so dass die Boten des Frühlings sichtbar wurden. Die 23 Müllsäcke wurden von der Stadtreinigung kostenfrei entsorgt. Im Vorfeld dieses Termins fand eine Müllentsorgung auf der Streuobstwiese in der Silcherstraße, auf dem Gelände der ehemaligen Stadtbibliothek in der Georg-Schwarz-Straße und im Umfeld der Turmstation in der Blüthnerstraße statt. Wir danken hiermit allen fleißigen Helfern, die sich aktiv am diesjährigen Frühjahrsputz beteiligt haben und hoffen, dass in Leutzsch der Müll dorthin kommt, wo er hingehört, in Papierkörbe.

kb



Foto: BVL



Foto: BVL

Reisevortrag über Nepal

Im Leipziger Erwerblosen Zentrum e.V. (LEZ) hat der Pressesprecher der Agentur für Arbeit Herr Hermann Leistner über seine Reise nach Nepal berichtet. Die Abreise begann in Leipzig mit dem Zug nach Frankfurt/Main und von dort aus mit dem Flugzeug nach Abu Dhabi. Dort angekommen haben sie als Willkommensgeschenk eine

Blumenkette bekommen. Danach sind sie mit dem Flugzeug nach Kathmandu geflogen. Sein erster Besuch war im Jahr 2006,



Bild: BVL

mit seiner Frau, um den höchsten Berg Mount Everest zu sehen. Die Landessprache in Nepal ist nepalesisch, aber mit den Touristen wird englisch gesprochen. Ziel der Reise war es diesmal Land und Leute kennen zu lernen. Sie bekamen einen einheimischen Führer an ihre Seite, der ihre Rucksäcke trug und auch geeignete Unterkünfte aussuchte. Dies waren Lodges, in denen für die Touristen auch deutsches Essen gereicht wurde. Das Nationalgericht ist Daal Baat (Linsen mit Reis), was zweimal täglich, morgens und abends gegessen wird. In Nepal gibt es keine Küchen sondern nur eine Platte zum Kochen. Man sollte immer eine Taschenlampe neben dem Kopfkissen liegen haben, da es ab 21 Uhr kein Licht mehr gibt. Am besten man hat eine Waschtasche zum Aufhängen dabei, weil die Hygiene nicht unseren deutschen Vorstellungen entspricht. Die Kinder bekommen zur Geburt ein Nasenpiercing. Mit 13 Jahren werden die Mädchen verheiratet. Während die Frauen noch arbeiten, gehen die Männer meistens schon ihrer Freizeitgestaltung nach. Leider sprechen sie zu oft dem Alkohol zu. Die Familien sind so arm, dass die Kinder von klein auf mitarbeiten müssen. Die Touristen bringen oft für die Kinder Geschenke mit. In Nepal werden zurzeit Straßen den Berg entlang gebaut. Nach 4 Wochen ging die Reise für Herrn Leistner zu Ende, er hat in der Zeit viel

erlebt, gesehen und auch viele Menschen kennen gelernt. Am Abreisetag sind sie von Kathmandu nach Abu Dhabi, von dort aus nach Frankfurt/Main geflogen, von dort aus ging es weiter mit dem Zug nach Leipzig.

sb, fw

„H i e r g e b l i e b e n ! “

Unter diesem Motto startete am 06.05.2010 in den Räumen der plaschil anwaltskanzlei, Georg-Schwarz-Str 105, Leipzig-Leutzsch das Projekt „kleinkunstbüro“ mit einer Ausstellung der Künstlerin Dominique Quinque.



Foto: BVL

Kunst schafft (sich) Momente, in denen man sich und seine Gedanken fallen lassen kann. Sie regt an und

erzeugt Raum, dem Alltag für einen Moment unbeschwert zu entfliehen, so wie es zulassen.

Rechtsanwalt Thomas Plaschil verfolgt mit seinem Projekt „kleinkunstbüro“ die Idee, in Symbiose von Arbeitsraum und Kultur eine Plattform für verschiedene kulturelle Akteure zu schaffen. So soll in Leutzsch mehr Kultur gelebt und erlebt werden können.

Einen ersten Vorgeschmack bot die Vernissage, zu deren Gelingen neben der Künstlerin und dem Veranstalter, insbesondere auch Roman Raschke (Künstler und Vorsitzender unseres Bürgervereins) als Moderator und Marko Kronberg (makroni Veranstaltungstechnik) mit fein abge-

stimmter Licht- und Tontechnik erheblich beitragen. Ein erfolgreiches und professionelles Zusammenspiel Leutzscher „Urgesteine“.

Dominique Quinque zeigt in ihren Werken verschiedener malerischer Stilrichtungen Spuren ihrer Wege als Erinnerung und Aufbruch und versteht sich als dekorative Künstlerin. Die mit Galeriecharakter ausgestellten Werke überzeugen mit frohen und harmonischen Farben und optisch ansprechenden Motiven. Gezeigt wird ein vielfältiges Repertoire, wobei der Stil realistisch orientiert ist. Neben Portraits, Collagen sowie lokalen und internationalen Landschaftsmotiven komplettieren die Ausstellung auch ihre im Rahmen eines Hilfsprojekts für Kinder Ugandas geschaffenen Bilder, aus deren Verkaufserlös ein Teil als Spende verwendet wird.

Getragen von musikalischem Rahmen und kulinarischer Versorgung konnten viele interessante Gespräche geführt und Interesse an den Bildern geweckt werden. Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall und Besichtigungen sind während der Bürozeiten (Mo 8-18 Uhr, Di, Do 12-22 Uhr und Mi, Fr 8-16 Uhr). Nach vorheriger Anmeldung (0341.4957110) verspricht Rechtsanwalt Thomas Plaschil sogar eine kurze Führung.

Ab Spätsommer/ Herbst sollen in regelmäßigen Abständen kurzweilige Kulturabende im „kleinkunstbüro“ die Kunstszene in Leutzsch beleben. *tp*



Foto: BVL

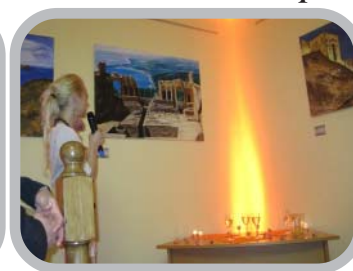


Foto: BVL

Unser neues Leutzsch-Rätsel lautet:

Das wievielte Stadtteilfest findet
am 14. August 2010 in Leutzsch statt?

- a) das 11.
- b) das 13.
- c) das 24.

Senden Sie bitte die Lösung an unsere Redaktionsadresse:

BLICKPUNKT LEUTZSCH, BürgerVerein Leutzsch e.V.,

Georg-Schwarz-Straße 138, 04179 Leipzig

oder: buergervereinleutzsch@gmx.de

Stichwort: Leutzsch-Rätsel Nr. 49

Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe des Blickpunktes Leutzsch bekannt gegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss ist der 16. Juli 2010

Der Preis ist ein Leutzsch-Heft („Leutzsch - eine historische und städtebauliche Studien“)

Das Bilderrätsel aus Blickpunkt Nr. 48 wurde von Herrn Hartmut Mueller gelöst. Leider hat er seinen Preis nicht eingelöst.

Ihr Redaktionsteam.

Neu im Stadteilladen

Marlen Schauer, ausgebildete Hauswirtschaftlerin und Physiotherapeutin bietet ab sofort für Jedermann / - Frau folgende Kurse an:

- Nutzung von Heilkräutern

- Nähkurs / Handarbeitskurs

- Grundkurs Meditation

Interessenten melden sich bitte im Stadteilladen des Bürger Vereins Leutzsch e.V.



Foto: BVL

Zirkel Malen und Zeichnen

Unter der Leitung des freiberuflichen Dipl. Maler / Grafiker

Robby Neugebauer

suchen wir interessierte Bürger/Innen.

Schwerpunkt ist das gegenständliche

Zeichnen und Malen. Es ist für alle

Altersgruppen geeignet

(2 Std. wöchentlich)

Bitte melden Sie sich im Stadteilladen.

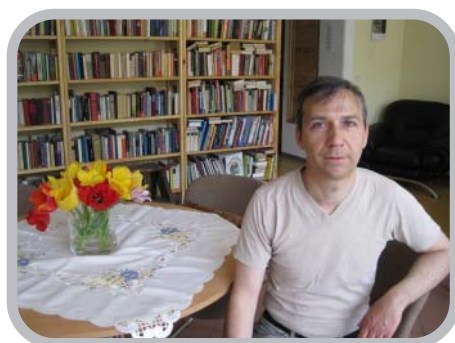


Foto: BVL

Neue Papierkörbe im Wasserschlossgelände

Seit einigen Monaten häuften sich Beschwerden von Bürgern über die Vermüllung der Wiesen im Bereich des Wasserschlossgeländes.

Anwohner berichteten, dass vor allem die Schüler, die zur Zeit die 57. Schule in Leutzsch besuchen, keine Möglichkeit haben, ihren Pausenmüll ordnungsgemäß zu entsorgen. Im vorderen Teil des Parks (Zugang Georg-Schwarz-Str. 136) gibt es keine Papierkörbe.

Der Bürgerverein Leutzsch e.V. wandte sich deshalb an das Amt für Stadtgrün und Gewässer, welches für das Gelände „Am Wasserschloss“ zuständig ist.

Die Mitarbeiter machten sich vor Ort ein Bild von der Situation und bestätigten unsere Bitte nach Anbringung von Papierkörben in diesem Bereich.

Am 6.Mai 2010 war es soweit:

Durch die Stadtreinigung wurden von Amts wegen 2 Stück neue Papierkörbe an geeigneten Stellen in der Grünanlage aufgestellt.

Nun kann jeder, der das Wasserschlossgelände nutzt um zu frühstücken oder sonstige Pausen dort zu verbringen, seinen Müll entsorgen und die Wiesen könnten zur Freude aller Bürger sauber bleiben.



Foto: BVL

gn

Leutzsch in Feierlaune: Das 1. Heimatfest 1936

Wenn wir in diesem Jahr auf 725 Jahre Leutzsch zurückblicken, fällt unser Blick auch auf frühere Jubiläen, die im Stadtteil festlich begangen wurden.

Die bisher größten Feierlichkeiten fanden am 4. und 5. Juli 1936 statt. Man blickte damals auf 650 Jahre Ortsgeschichte zurück. Am Sonnabend (4. Juli) gab es ein Konzert der Kreiskapelle mit Spielmannszug, den Fahneneinmarsch, eine Darbietung zum Thema „Volk und Vaterland“ und den gemeinsamen Gesang des Liedes „Volk ans Gewehr“.

Der Hauptfesttag war geprägt vom Kleinkaliber-Wettkampfschießen auf dem Schützenhof, Kranzniederlegung am Gefallenen-Ehrenmal auf dem Friedhof Leutzsch, Chorgesang, Spiel und Tanz am Abend sowie einem großen Feuerwerk.

Im Mittelpunkt stand der Große Festzug zum Festplatz (Sportplätze der Vereine „Sturm“ und „Tura“ - heute Alfred-Kunze-Sportpark).

Ging es hier wirklich nur um die Feier eines Ortsjubiläums? Die noch in einigen Exemplaren erhalten gebliebene Festschrift anlässlich des 1. Leutzscher Heimatfestes stellt dies in Frage.

Hier wird die „blutsmäßig bedingte Verbundenheit zwischen Mensch und Heimerde“ beschworen und gleichzeitig das Wachsen der nationalsozialistischen Bewegung in Leutzsch dargestellt. Die Feierlichkeiten trugen einen betont militärischen Charakter, und der große Festzug wurde von Fahnenblöcken der

Parteilgliederungen eingeleitet und abgeschlossen.

Wie haben die Menschen damals dieses Heimatfest empfunden, wie erlebten sie die Dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts?

Willi Berger (89), der heute in Marienbrunn lebt, wurde 1921 in der Leutzscher Grenzstraße geboren. Als 15jähriger erlebte der damalige Lehrling bei Körting & Mathiesen den Festzug mit, stand auf dem Festplatz und verfolgte begeistert die dort ankommenden prächtig und bunt kostümierten Gruppen des Umzuges. Die Lehrer der 57. Schule, Herr Wittber (Zeichenlehrer) und Herr Kröber (Geschichtslehrer) haben dabei eine wichtige Rolle gespielt, erzählt Willi Berger. Als „irgendwie politisch“ hätten er und auch andere Leutzscher das alles überhaupt nicht aufgefasst. Es war einfach eine Zeit, die wir als großen Aufschwung empfanden, berichtet er. Nach den bitteren Nachkriegsjahren mit Hunger, Inflation und Arbeitslosigkeit „hatte Vater endlich wieder Arbeit“. Ab 1932 gab es groß angelegte Arbeitsbeschaffungsprogramme. So rückten bislang arbeitslose Männer mit Schippe und Spaten zur Luppe-Regulierung aus. Dadurch wurde den vielen Hochwasserkatastrophen in Richtung Wahren Einhalt geboten. Natürlich, so Herr Berger, hätte man damals schon die anlaufende Kriegsproduktion bemerken müssen. Wie an einer Perlenschnur aufgefädelt zogen sich an der Leutzscher Magistrale die aufblühenden Fabriken entlang: Körting&Mathiesen, die Max Jahn Stahl-und Eisengießerei, die Springer & Möller Lack-und Farbenwerke und viele andere. Es gab eine sehr hohe Geburtenrate und einen regelrechten Bauboom bei

Genossenschaftswohnungen, zum 50. Jubiläum der mittlerweile international bekannten Körting&Mathiesen AG (1939) wurde ein gigantischer Neubau errichtet.

Das kleine Leutzsch spiegelte immer in der Geschichte auch die Gesamtentwicklung wider. Man war wirklich in Festtagslaune, in Berlin standen die Olympischen Sommerspiele von 1936 kurz vor ihrer Eröffnung. In diesem Freudentaumel ließen sich auch geschichtliche Fakten gut zurecht biegen. Einen sehr großen Raum im Festzug nahm der „Zug der Geschichte“ ein. In neun Gruppen gegliedert wandelten prachtvoll kostümierte historische Persönlichkeiten vor den Augen der Leutzscher die Schlagerstraße (Georg-Schwarz-Str.), die Theodor-Fritsch-Straße (William-Zipperer-Str.) und die Kapitän-Haun-Straße (Rathenastr.) zum Festplatz entlang. Da konnte man in der 1. Gruppe die „fliehenden Sorben“ und die „vordringenden Germanen“ bewundern, auch ein ährengeschmücktes Hakenkreuz war zu sehen. In der 2. Gruppe marschierten gar Kaiser Otto der Große und der erste Bischof von Merseburg (Boso) an der Seite der Ritter Hans und Otto von Leutzsch.

Auch der „trutzige Pfarrer von Leutzsch“ (3. Gruppe) wurde nicht vergessen. Er hatte während der Reformationszeit die katholische Messe nicht aufgeben wollen und wurde daher im Leipziger Rathaus gefangen gehalten.

In der 4. Gruppe stellte man die „rohen Übergriffe des schwedischen Kriegsvolkes“ während des 30jährigen Krieges zur Schau, während in der 5. Gruppe der „alte Dessauer“ und preußische Soldaten die Leutzscher quälten.

Auch Theodor Körner, ein Gast auf dem Ludwig-Grabauschen Gute, ist mit im Festzug. Nachdem in der 6. Gruppe die Leutzscher unter Napoleon und den französischen Soldaten leiden müssen, erinnert die folgende 7. Gruppe an die „gute alte Zeit“ mit Nachtwächter, Ortsrichter, Polizist und Ortsschulze.

Nun folgen noch (8. Gruppe) die ehrwürdigen Kriegsveteranen von 1870/71, dann kommt der steile Aufstieg mit Eisenbahn und Industrie sowie dem Bau des Leutzscher Rathauses. In der 9. Gruppe werden die vier Kriegsjahre (1. Weltkrieg) durch vier trauerumflorte junge Mädchen symbolisiert, ein trauriger Kriegsheimkehrer soll den Arbeiter- und Soldatenrat verkörpern. Schließlich ziehen fröhliche Leipziger Ausflügler vorbei - Leutzsch ist Industrievorort der Großstadt geworden. Mit einem Märchenwagen der Leutzscher Volksschule, der allerdings von SA-Fanfarenbälern begleitet wird, endet der geschichtliche Teil des Festzuges.

Es war bestimmt ein großes Event, damals 1936, an das ältere Leutzscher sich noch gern erinnern. Allerdings blieb das erste Heimatfest auch das letzte. Um noch einmal Willi Berger zu zitieren: Aus dem folgenden Weltkrieg kehrten von seinem Geburtsjahrgang 1921 schätzungsweise zwei Drittel der Männer nicht zurück.

gn



Foto: BVL



**Kostenlose Abgabe von Spielzeug
für Kinder, mit Leipzig-Pass!
Plüschtiere, Bücher, Puzzle,
Babyspielzeug, Autos, Puppen und
vieles mehr.**

**Täglich bei uns von 9.00 Uhr-
14.30 Uhr in der Toys Company.**

**Toys Company Leipzig
Angerstraße 40/42
04177 Leipzig**

☎ 0341-25247920



TOYS COMPANY LEIPZIG

DEKRA Akademie GmbH

Wohlfühl - Treff Leutzsch (privater Club für Ernährung, Bewegung und Entspannung)

Jeden Dienstag

Malen oder Literatur

Jeden Mittwoch

10.00 – 12.00 Uhr Spielen

16.30 – 18.00 Uhr Trommeln

18.00 – 20.00 Uhr Nordic Walking

Donnerstag abwechselnd

10.00 – 12.00 Uhr Schreibversuche(r) (wenn Malen)

10.00 – 12.00 Uhr Schwatztee (wenn Literatur)

Jeden Freitag

10.00 – 12.00 Uhr Nordic Walking

I m p r e s s u m

Herausgeber

Bürgerverein Leutzsch e.V.

Sprechzeiten:

Montag 10.00-16.00 Uhr

Dienstag 10.00-18.00 Uhr

Mittwoch 10.00-16.00 Uhr

Donnerstag 10.00-16.00 Uhr

Freitag 10.00-14.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Redaktionssitz

Bürgerverein Leutzsch e.V. (BVL)

Georg-Schwarz-Straße 138

Tel.: (0341) 246 24 35

Fax: (0341) 246 24 31

E-Mail: buergervereinleutzsch@gmx.de

www.blickpunkt-leutzsch.de

Konto des BVL: 1 100 076 979

Stadt- und Kreissparkasse Leipzig

BLZ: 860 555 92

Redaktion

V.i.S.d.P.

Roman Raschke (rr)

Mitarbeit

Karin Busch (kb)

Karin Lörsch (kl)

Thomas Plaschil (tp)

Sara Bauca (sb)

Franziska Winger (fw)

Gerlinde Nojack (gn)

Gestaltung

Felix Garske

Druck

Nach Bedarf durch Bürgerverein Leutzsch e.V.

ISSN 1613 - 3099



Veranstaltungen Juni / Juli 2010

Mittwoch, 2.Juni, 17.00 Uhr
Leutzscher Rathaus, Ratssaal
Stadtbezirksbeiratssitzung (öffentlich)

Donnerstag, 3.Juni, 14.30 Uhr
Stadtteilladen Leutzsch
Kaffeeklatsch mit Karin

Freitag, 4.Juni bis Sonntag, 6.Juni
Stadtfest Leipzig

Dienstag, 8.Juni, 16.00 bis 18.00 Uhr
Stadtteilladen Leutzsch
Bürgersprechstunde DIE LINKE

Freitag, 18.Juni, ab 16.00 Uhr
Wasserschloß Leutzsch
Leutzsch rockt

Samstag, 19.Juni, 14.00 Uhr
Treff: Rathaus Leutzsch
Geführter Rundgang durch das Leutzscher
Villenviertel
(2 Stunden) Preis: 7,- Euro

Samstag, 19.Juni
Vordere Georg - Schwarz - Straße,
Holteistraße
Straßenfest des kunZstoffe e.V.

Mittwoch, 23.Juni, 10.00 - 12.00 Uhr
Stadtteilladen Leutzsch
Bürgersprechstunde SPD

Samstag, 26.Juni
Klassik airleben im Rosenthal

Donnerstag, 1.Juli, 14.30 Uhr
Stadtteilladen Leutzsch
Kaffeeklatsch mit Karin

Samstag, 10.Juli, 14.00 Uhr
Park am Wasserschloß
5. Leutzscher Kinderfest

Mittwoch, 28.Juli, 10.00 - 12.00 Uhr
Stadtteilladen Leutzsch
Bürgersprechstunde SPD

Donnerstag, 29.Juli bis 1.August
Silbersee
Ballon Fiesta Leipzig

Jeden Montag, 14.00 - 17.00 Uhr
Stadtteilladen Leutzsch
Bibliothek mit Hans - Georg Brandner

Jeden Dienstag, 11.00 - 16.00 Uhr
Stadtteilladen Leutzsch
Beratung ALG 1 und ALG 2 durch (LEZ) e.V.

Heimspiele TUS - Leutzsch
1. Herren Bezirksliga
Samstag, 12.06. 15.00 Uhr
1.FC Lokomotive Leipzig

Auch Sie können Sponsor werden!

Die Stadtteilzeitung *Blickpunkt Leutzsch* soll auf vielfachen Wunsch der Leutzscher wieder im zweimonatlichen Rhythmus als gedruckte Ausgabe erscheinen. Dazu benötigen wir Ihre finanzkräftige Unterstützung, damit die Druckkosten gedeckt werden können.

Informationen erhalten Sie im Stadtteilladen Leutzsch oder unter der Telefonnummer 0341 2462435

Theater-Fabrik-Sachsen

Freitag, 04. Juni, 22.00 Uhr

Sonnabend, 05. Juni, 22.00 Uhr

Freitag, 11. Juni, 22.00 Uhr

Sonnabend, 12. Juni, 22.00 Uhr

Freitag, 18. Juni, 22.00 Uhr

Sonnabend, 19. Juni, 23.30 Uhr

Theater

„Die Ganzen Wahrheiten“

Ein Schauspiel von Sathyan Ramesh

Nachtprogramm FSK 18

Piccolo Bühne

„Das Stück ist dreckiger Boulevard“, sagt der Autor Sathyan Ramesh. Und in der Tat: Hier geht es um nichts anderes als um alltäglichen Sex, Gewalt und die umfangreiche Ausübung aller möglichen Todsünden in bester Comedymanier. Zumindest vordergründig. Aber was steht hinter diesen trashartigen Exzessen von obszöner Beschimpfung und gehässigem Vorwurf? Letztendlich nichts anderes als die Kommunikationslosigkeit, die zur kompletten Lebensunfähigkeit führt. Endlose Monologe zeugen von Abgeschiedenheit, Lieblosigkeit, Verdrängung und Schuldzuweisungen. Erstaunlich, dass man trotzdem lacht! Vielleicht weil wir uns im medialen Zeitalter von Internet und Handy besonders gut in diesem Kabarett-Theaterstück erkennen können. Zumindest ist das Stück nichts für sanfte Gemüter und... nichts für Jugendliche unter 18 Jahren.

Regie Holger-Hoppla Pester

Es spielen,

Florian Knappe, Jessica Bomball, Anne-Christin Stephan, Sarina Radomski, Pawel Aderhold, Kudret Erdem, Jean-Claude Knobbe

Sonnabend, 19. Juni, 20.00 Uhr

Konzert

Felix Meyer

Grosse Bühne

Der junge Mann dort in der Fußgängerzone, an der Ecke zum Marktplatz, das ist Felix Meyer. Er steht da jeden Samstag. Weil er Geld verdienen will für seine nächste Reise. Deshalb singt er.

So hat es angefangen. Felix ist mittlerweile viel gereist, hat zusammen mit Freunden in den Innenstädten von Barcelona, Dubrovnik und Venedig gespielt, hat schöne Momente erlebt und tolle Menschen kennengelernt. Jetzt ist er wieder zu Hause. Und macht weiter, wie bisher: Mit Musik. Auch auf der Straße. Unabhängig, aktiv, kommunikativ - Texte und Tourplan entsprechen seinem Charakter. Felix' Musik ist unkompliziert, ohne flach zu sein, einladend, ohne zu poppig zu klingen. „Nach dem Zeitgeist die Uhr stellen“ ist seine Sache nicht. Die Möglichkeiten oder Unmöglichkeiten, sich gegen den Strom zu bewegen - „Zeitgeist“ ist Gesellschaftskritik musikalisch verpackt in Blue Grass, frech, provokant.